**Bezugsgebühr** vierteljährlich Mk. 2.80, durch die Post Mk. 2.70.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 p. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergs. 6 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Für 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montag oder nach Festtagen 20 Pfg. (für Familiennachrichten 2c.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
**Fernsprechstelle Nr. 11.**

# Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Conservirung d. Naturzähne
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel Hauffe. Specialität: Gebisse — ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878. Amt I
Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Simon's Annenhof Dresden.
Vorzügliches Mittelstands-Hôtel für Geschäfts- und Vergnügungs-Reisende, Familien und Touristen.
Im Centrum der Stadt.
Gutes Restaurant Bürgerl. Pilsner.
Mässige Preise.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Grosses Lager von Neuheiten elegant garnirter Damenhüte.
Regelmässige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin, Paris und Wien.

Wilh. Böhme
Inhaber: Carl Lamprecht
Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6.
Grösstes Lager in echt englischen u. deutschen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

C. Heinrich Barthel
Putz- und Modewaarenhaus
Fernsprecher I. 2890 Waisenhausstr. 30 Fernsprecher I. 2890
Eigene Filzhutfabrik – Neueste Modelle.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen.
Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

**Nr. 269. Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprechberichte. Hofnachrichten, Schlußfeier der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, Rad-Wettrennen, Leipziger Rennen. Gerichtsverhandlungen. Briefkasten. | **Montag, 28. Sept.**

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 27. Septbr.

**Mannheim.** Der Großherzog und die Großherzogin sind mit dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin um halb 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen worden. Ueberall in der festlich geschmückten Stadt von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, fuhren die hohen Herrschaften zur Kirche und später zum Schloß. Von hier aus erfolgte dann die Fahrt zum Kriegerdenkmal. Schulen und Militärvereine bildeten auf dem Wege Spalier. Hauptmann der Reserve Mathy hielt am Kriegerdenkmal die Festrede. Nachdem der Großherzog alsdann die Erlaubniß zur Enthüllung des Denkmals ertheilt hatte, übernahm Oberbürgermeister Beck dasselbe in den Schutz der Stadt. Der Kommandeur des badischen Grenadierregiments „Kaiser Wilhelm I." Nr. 110 dankte hierauf im Namen des Regiments. Alsdann ergriff der Großherzog das Wort und betonte in längerer Ansprache die Treue, die zwischen Volk und Fürsten herrschen müsse, sowie das gegenseitige Vertrauen. Der Großherzog wies ferner auf die Errungenschaften der Jahre 1870/71 hin, welche erhalten werden müßten, und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Mit einem Vorbeimarsch der alten Krieger endigte die Feier.

**Flensburg.** Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr entgleisten im Güterzuge 352 auf der Station Bollersleben infolge falscher Weichenstellung mehrere Güterwagen und ein leerer Personenwagen. Menschen sind nicht verletzt. 3 Wagen sind stark beschädigt.

**Bukarest.** Die Königin ist hierher zurückgekehrt. Die Vorbereitungen zum Empfange Kaiser Franz Josephs werden fortgesetzt. Die Stadt ist bereits prächtig geschmückt. Die Schulen bleiben am Montag und Dienstag geschlossen.

**Oriowa.** Der Kaiser von Oesterreich begab sich heute früh 7 Uhr zur Messe, darauf zum Bahnhofe, wo 8¼ Uhr der König von Serbien und 8½ Uhr der König von Rumänien unter Kanonensalut eintrafen, welche der Kaiser herzlich begrüßte. Alsdann begaben sich die drei Herrscher auf das Schiff, welches 9½ Uhr abfuhr. Bei dem Frühstück an Bord des Schiffes brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er die Souveräne der befreundeten Nachbarländer bewillkommnete, auf das vollbrachte Werk hinwies und den Kanal für eröffnet erklärte. Um 3 Uhr trafen die Majestäten in Herkulesbad ein; um 6 Uhr fand Hoftafel, Abends prächtige Illumination statt.

**Paris.** Die Gerüchte über Mißhelligkeiten zwischen der Regierung und den Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie über Meinungsverschiedenheiten im Schooße des Ministerrathes anläßlich der Theilnahme des Parlaments an den Festlichkeiten zu Ehren des russischen Kaiserpaares werden formell dementirt.

**Bordeaux.** In St. Mariens sind zwei Züge zusammengestoßen, wobei 14 Personen leicht verletzt wurden. Der Zusammenstoß erfolgte zwischen dem von Blaye kommenden Personenzuge und mehreren leeren Wagen infolge falscher Weichenstellung.

**Petersburg.** Die „Nowoje Wremja" schreibt: Die Aeußerungen gewisser Blätter, welche dahin gehen, daß etwaige Mißverständnisse in Zollangelegenheiten zwischen der russischen und deutschen Regierung einen Einfluß auf die Orientpolitik in Berlin gewinnen könnten, geben eine ganz besondere Bedeutung der Meldung der „Nordd. Allg. Ztg." betreffs der Maßnahme der deutschen Regierung gegenüber dem Professor Thumajan. Diese Meldung macht allen jenen Gerüchten ein Ende. Das ist sehr bedeutungsvoll, hauptsächlich in dem Augenblicke, in dem das Einvernehmen zwischen den Mächten des Kontinents über die Angelegenheiten im Orient ganz besonders nothwendig ist. Man darf nicht außer Acht lassen, daß dieses Einvernehmen die beste Garantie ist für den Mißerfolg der armenischen Unternehmungen trotz aller Bemühungen Englands mit Gladstone an der Spitze.

**Tokio.** Die hiesigen Blätter erklären die Nachricht der „Times" von einem zwischen Rußland und Japan betreffend die gemeinsame Schutzherrschaft über Korea und die Räumung der Halbinsel seitens der Japaner abgeschlossenen Uebereinkommen für unrichtig.

**Yokohama.** Der Vizekönig Li-Hung-Tschang ist heute hier eingetroffen und hat sich, ohne daß ein Empfang stattgefunden hatte, unverzüglich nach Tientsin begeben.

## Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags 5 Uhr fand in der königl. Villa Strehlen Familientafel statt, an der auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz theilnahm.

— Se. Majestät der König hat dem Direktor der Königl. Bergakademie zu Freiberg, Herrn Geheimen Bergrath Dr. Richter das Komthurkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

— Heute Vormittag 11 Uhr trifft Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Sergius, von Petersburg kommend, hier ein und nimmt im Hotel Bellevue Wohnung, woselbst auch die anderen russischen Großfürsten abgestiegen sind.

— In einfacher, aber würdiger Weise vollzog sich gestern Abend 8 Uhr im Kuppelsaale des Ausstellungspalastes der feierliche Schluß der Ausstellung des Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes, dem eine zahlreiche Versammlung beiwohnte, auch aus Kreisen der Ausstellungsbesucher. Nachdem die Schützenkapelle die Lohengrin-Paraphrase äußerst stimmungsvoll vorgetragen hatte, bestieg Herr Geh. Hofrath Ackermann die Rednertribüne und sprach bewegter Stimme folgende inhaltreiche Verse:

Wir hatten gebaut ein stattliches Haus
Und wollten des Bürgers Fleiß beglücken;
Was Schönes das Handwerk ersonnen sich aus,
Das sollte nun unsere Hallen schmücken.
Wir riefen laut in das Land hinein:
Kommet her, wir wollen nun hier ergründen,
Was uns das Handwerk noch immer kann sein
Im fleißigen Schaffen und im Erfinden
Da seid Ihr gekommen und habt uns gebracht,
Was in der Werkstatt zu Haus Ihr ersonnen,
Was Kunst im Gewerbe hat sinnig erdacht,
Was Fleiß aus der Hände Arbeit gewonnen:
Das Alles, das habt Ihr hier ausgestellt,
Wir haben bewundernd es angesehen.
Der Beweis ist geführt nun der heimischen Welt:
Das Handwerk, das darf uns nicht untergehen.
Und ist auch nicht Jeder im Kampfe und Wehr
Gekrönt, so kann er von sich doch sagen:
„Im Buche des Wettstreits dem Handwerk zur Ehr',
Da ist auch mein Name eingetragen."
Doch Alles auf Erden ein Ende hat,
Es schließen mit heute sich unsere Hallen.
Und nicht mehr hört man aus Alter Stadt
Die Lust und den Frohsinn munter erschallen.
Der Anfang, das Ende sind wohl verwandt,
Am Anfang freilich, viel Zweifel, Bedenken,
Das Ende aber, das hat es erkannt,
Es muß sich Alles zum Guten wenden.
Ihr dürft nicht, ich bitte, nun grollend geh'n,
Erfüllt sich nicht alles Hoffen hinnieden,
Bleibt mancher Wunsch auch weiter besteh'n,
Wir wollen doch scheiden in Freundschaft und Frieden.
(Bravo!)
So geht wieder heim mit neuem Muth
Und schaffet und rüstet mit neuer Stärke,
Gott mehre die Habe, Gott mehre das Gut,
Gott segne Euch, Euer Hände Werke!
Lebt wohl! Wir danken mit Herz und mit Hand,
Und laßt uns beim Scheiden die Bitte noch sagen:
Was uns hier für Kunst und für Handwerk verband,
Das bleibe gewahrt auch den kommenden Tagen!
(Lauter Beifall.)

Nachdem die ansprechenden Weisen des Niederländischen Dankgebets verklungen waren, brachte Herr Geh. Hofrath Ackermann ein begeisterten Wiederhall findendes Hoch auf seine Majestät den König Albert als Protektor der Ausstellung aus. Während die Versammlung die Sachsenhymne anstimmte, öffneten Glocken ihren ehernen Mund, Rothfeuer wurden sichtbar und in feenhafter elektrischer Beleuchtung erstrahlte das Ausstellungsterrain. — Bis früh 2 Uhr dauerte der Verkehr in der Alten Stadt, woselbst gestern stundenweise kein Vorwärtskommen mehr war. In fürchterlichem Gedränge bahnten sich immer wieder neue Tausende Bahn. Die Ausstellung selbst war von 40,000 Personen besucht. Die Loose sind nunmehr sämmtlich vergriffen und findet die Ziehung am 8. Oktober statt. Wie verlautet, erhielten die Herren Geh. Hofrath Ackermann die große goldene Medaille, Stadträthe Adom und O. B. Friedrich die kleine goldene Medaille der Stadt Dresden.

— XXVIII. Ausstellung des Sächs. Handwerks und Kunstgewerbes. (Schlußbericht.) Nachgeholt sei, daß Gummireifen, Luftschläuche und Pedale für Fahrräder von der Sächs. Gummi- und Guttaperchawaarenfabrik von H. Schwieder fast ohne Konkurrenz fabrizirt werden. Wie umfangreich und vielseitig der Betrieb dieser Fabrik ist, geht aus der Mannigfaltigkeit der dort hergestellten und in der Ausstellung vertretenen Fabrikate hervor. Für den Haushalt werden die ungemein praktischen Gummiläufer und Gummimatten in geschmackvollen Dessins geliefert, welche fast unverwüstlich sind, sowie Bettunterlagsstoffe. Wenige haben eine Ahnung, was für einen langen Prozeß der Kautschuk durchzumachen hat, ehe er verarbeitungsfähig ist und welch' großer Maschinenkraft und Aufmerksamkeit es zu seiner Verarbeitung bedarf. Das Ausstellungsobjekt in der Maschinenhalle giebt davon nur ein schwaches Bild. In der Lederhalle stellte weiter die Lohgerberinnung zu Tirpoldiswalde in rühmlicher Gemeinsamkeit in corpore Ledersorten für Sohlen, Treibriemen, Brandsohlen aus Fohlen-, Kälber und Kuhhäuten aus. Wachsleder sah man bei Meiser-Stolpen und Gebr. Brumm-Meerane, ferner von Brumm u. Sohn-Glauchau Kalbleder von Berger-Crimmitschau, Lackleder mit lackirter Fleischseite, von F. G. Sohre Chromleder, sowie eine Rolle Elephantenleder, welches zur Herstellung von Schleifscheiben zum Poliren von Metallgegenständen dient, Fettgarleder von Richter-Harthau, Leder für Militärsattlerei von Mendel-Zschöllau. Verschiedene Ledersorten von Gebr. Arnold-Großenhain und Pickers in verschiedenen Sorten von Franze u. Comp.-Seithennersdorf interessirten ebenso wie die Laternen und Wagen-Achsen von Lebmann-Leipzig und die vierrädrige Feuerspritze und die zweirädrige Abspritze von Günther-Annaberg. Neben einem fein lackirten und geschickt bemalten Geschäftswagen der Altstädter Dampfmolkerei, gefertigt von Herm. Brock, sah man Treibriemen aller Art von Heinrich Mell-Pieschen, sowie Luxusgeschirre, Militär-, Reit- und Jagdutensilien von Leuner-Bautzen und Erzelius-Leipzig, endlich Braun's Dauerreifen, die halb mit Gummi, halb mit Kork gefüllt sind und auf der diesjährigen Innsbrucker Ausstellung die goldene Medaille bekommen haben. Sie werden von mehreren Meisterfahrern rühmlich anerkannt. Im Freien standen vor der Halle diverse Pflüge von Hering-Reichstädt und Mühlhaus-Töpfen bei Rochlitz, Gartenrechen mit Rohrgabeln vom Kirchschullehrer Striegler-Großcotta und ein Möbeltransportwagen von Schumann-Werdau, einer Wagenfabrik mit Dampfbetrieb. Jenseits des großen Windmotors, der unermüdlich selbstthätig Wasser fördert, von Carl Reinich befindet sich ein offener Schuppen und in diesem standen Tafel-, Dünger- und Fleischtransportwagen von Böttger-Chemnitz, Viehtransportwagen von Strietzel u. Hartmann-Hirschfelde, eine große Straßenreinigungsmaschine von Louis Robert Wacker und ein Wendeschälpflug von Walther-Reinholdshain, endlich von Schlossermeister C. Franz Striegler Doppelwinkel und Sprossenwinkel für Frühbeete, Fensterbeschläge, Gewächshäuser und Geländer. Kurz vor dem Edisonpavillon erregten 3 Mosaikmuster von Fußbodenplatten aus Cement die Aufmerksamkeit, zusammengestellt von R. Hager. Auf dem Wege nach der Teichterrasse befand sich seitwärts ein transportables Restaurationszelt, welches sich in zwei Stunden aufstellen läßt, sowie ein kleines Manöverzelt von Paul Binnewald, in welchem mehrere Proben wasserdichter Segeltuche ausgelegt waren. Auch Pabst u. Fattlard führten dem Beschauer auf dem breiten Wandelgange Gartenzelte vom kleinsten Kinderzelte bis zum größeren Gesellschaftszelte vor, welche früher an ungünstiger Stelle in der Herkulesallee standen, wo sie unter dem von den Bäumen tropfenden Regenwasser litten. Die Zelte sind praktisch angelegt und tragen ein geschmackvolles Aeußere. Die reizenden Möbel in der großen Laube waren von der Bambusmöbelfabrik Hch. Schurig geliefert. Als eine ganz besonders gut gelungene und originelle Zusammenstellung von Gußmassen auf kaltem Wege erwies sich die Figurengruppe von C. A. Zillier, welche Jedem interessante Blicke in die Geheimnisse der Plastik und Herstellung des Modells gewährte. Man sah, wie dasselbe aus Thon, Plastelina, Wachs u. s. w. geschaffen wird, und gewann einen Einblick in die Herstellung der Form und der Abgüsse. Besonders zog die Schönheit der Schilling'schen Reliefs der bildenden Künste in 5 Gruppen das Publikum an. Außer den Büsten gekrönter Häupter und Feldherren erblickte man Figuren aus der Mythologie, die Todtenmaske Schiller's, Dettmer's, so auch eine Anzahl Ornamente aus Kunststein und Gyps, sowie die Werkzeuge und sonstigen Hilfsmittel zur Herstellung der plastischen Kunst. Dieser Gruppe und dem Kiosk von Hofphotograph W. Höffert gegenüber standen die um eine Freitreppe geschickt gruppirten, als Gartenschmuck dienenden Rehe, Hasen, Zwerge, die J. G. Klingner schon zur Gartenbau-Ausstellung hier zeigte, und ein Glaspavillon mit geätzten und geblasenen Scheiben von F. H. Häusler. Rechts vom Hauptgebäude erhoben sich zwei geneigt aufgestellte Flächen inmitten eines gepflasterten Vierecks, sämmtlich bedeckt mit Mosaikplatten, Cementplatten und glasirten Steinen von O. Kaufmann-Niedersedlitz. In der Nähe der Maschinenhalle befand sich dann noch ein Aufbau mit Mosaikterrazzomustern auf einem Gewölbe von Luftziegeln von Joh. Odorico, Hochdruckpumpen und Leitungsrohre von Engau-Laubegast, mehrere umgesäumte, der Länge nach zu Brettern geschnittene Stämme von Kiefer, Fichte Eichenholz vom Nutzholzhändler Th. Schirmer. Der Hofdachdeckermeister Rob. Heinrich hatte ein Gebäude mit gradliniger, massiver Decke System Förster errichtet, welche ohne Eiseneinlage, dabei aber feuer- und schwammsicher ist, sowie im Innern und am Aeußeren eines Pavillons, in dem man auch das Modell einer Dacheindeckung mit wasserdichten imprägnirten Leinenstoffen sah, verschiedenfarbige glasirte Dachsteine und Falzziegel der Firma Sturm in Freiwaldau vorgeführt.

— Das gestrige Radwettrennen auf der Sikfay'schen Rennbahn erfreute sich eines regen Besuches, wozu nicht zum Mindesten das heitere, fast windstille Wetter beigetragen haben mochte. Die Felder der sechs einzelnen Rennen waren durchgängig stark besetzt und wiesen fast sämmtlich über 30 Namen auf, deren Träger aus allen Gauen Deutschlands stammten. Man beobachtete, daß das natürliche Streben der Rennfahrer, ihr Körpergewicht möglichst herabzumindern, auch zu unschöner Sparsamkeit in der Bekleidung immer mehr geführt hat. Viele fuhren nur mit dünnem Trikot, Strümpfen und leichten Schuhen bekleidet, haarhäuptig mit nackten Armen und Beinen. Der Anblick der vielfach narbenbedeckten Kniee war kein besonders erquicklicher. Da sehen die Jockeys auf den Pferderennen doch noch mehr auf ein elegantes Aeußere. Der Beginn verzögerte sich durch die starke Betheiligung an dem Eröffnungsfahren, welches in zwei Läufen auf 3000 Meter abgehalten wurde, wobei einer, ohne Schaden zu nehmen, stürzte. Der Entscheidungslauf unter den 6 Placirten, welcher ebenfalls auf 3000 Meter stattfand, brachte Hielscher-Breslau als Ersten, Neppel-München als Zweiten und Hansen-Braunschweig als Dritten durch's Ziel. Im Niederrad-Hauptfahren, zu dem der erste Preis von den Bürgern Striesen's gestiftet worden war, wurden Hertz-Klein-Steinheim, Breitling-Berlin und besagter Hansen Sieger. Die beiden ersten gingen dicht nebeneinander durch's Ziel und fuhren nur 4,45 Minuten. Alle neuen Bewerber hielten bis zum Schlusse aus. Zum Tandem-Hauptfahren stellten sich fünf Paare, von denen eines im Verlauf des Rennens, welches von Anfang bis Ende in lebhaftem Tempo gefahren wurde, aufgab. Die beiden Ersten von vorhin wurden hier erstes Paar, als zweites folgten Hielscher und Hansen, als drittes Kügler-Liegnitz und ein auf dem Programm Nichtgenannter. Nach einer mehr als halbstündigen Pause begannen die drei Vorgabe-Fahren. Hier wurde das Publikum wärmer und nahm mit besonderem Interesse Antheil an den weiteren Erfolgen von Hertz-Klein-Steinheim und jubelte ihm lebhaft zu, als er sich noch bei sämmtlichen Rennen mit imponirendem Erfolge betheiligte. Am Niederrad-Vorgabe-Fahren auf 3000 Meter betheiligten sich 13 Fahrer. Breitling stürzte dabei, konnte jedoch das letzte Rennen wieder mitmachen. Sieger wurden Hertz, Hielscher und Kügler, die im vorhergehenden Rennen in derselben Reihenfolge gesiegt hatten. Es hatte sich bereits ein bestimmter Stamm von Siegeskandidaten herausgebildet, gegen welche die sonstigen Konkurrenten kaum aufzukommen vermochten. Das nächste Vorgabe-Fahren auf 2000 Meter, an welchem sich 13 Niederräder betheiligten, brachte einen ernsteren Unfall, indem Möhler-Dresden an der östlichen Kurve die Herrschaft über sein Rad verlor und durch die Barrière über die Böschung herunterfuhr, sodaß er vom Platze getragen werden mußte. Fast an derselben Stelle kamen zwei Andere zu leichterem Sturze. Trotz des scharfen Tempos und der großen Vorgaben bis zu 190 Meter kam Hertz, der gar keine Vorgabe hatte, wieder als Erster an. Ihm folgten Neppel und Kügler. Den Beschluß machte ein Tandem-Vorgabe-Fahren. Hier war es dem Paare Hertz und Breitling auf die wenigen 6 Runden nicht möglich, alle ihre Vormänner auszustechen, trotzdem sie in einem fast wahnsinnigen Tempo fuhren. Sie kamen aber an dritter Stelle an, während Gebrüder Fischer-Magdeburg, sowie Kügler mit einem wiederum auf dem Programm nicht genannten Partner ihnen zuvorkamen. Somit hatte sich Hertz vier erste und einen dritten Preis geholt, gewiß eine respektable Leistung. Bald nach 6 Uhr waren die Rennen zu Ende.

— Der Sächsische Radfahrer-Bund hielt gestern seine Bundes-Tourenfahrt Zittau—Leipzig (204 Km.) ab. Von den 20 Fahrern gingen 12 durch das Ziel, darunter als die Ersten: Paul Damm, L.-Reudnitz, Paul Werner, Meißen, Carl Kaiser, L.-Reudnitz, Bruno Förster, Zittau, Reinhold Bohr, L.-Lindenau, Ernst Biedermann, Bad Elster. Die Preisvertheilung fand in den festlich geschmückten Sälen des „Eldorado" zu Leipzig statt. Die Preise bestanden in 150, 100, 50, 25, 15 und 10 M. Sämmtliche Preisfahrer erhielten außerdem noch die Bundes-Ehrenurkunde.

— Rennen zu Leipzig. Erster Tag. Sonnabend den 26. September. Ein herrlicher Tag, wie er leider in diesem Sommer und Herbst zu den Seltenheiten gehörte, war dem ersten Renntage beschieden. Auf dem Plane selbst wie auf den denselben abschließenden Tribünen gab sich eine sportsfreudige Menge, unter welcher die Uniformen eine bemerkenswerthe Rolle spielten, Rendezvous. Das Geläuf der Bahn war in bester Verfassung und alle Felder sehr stark besetzt. Die Rennen nahmen im Einzelnen folgenden Verlauf: I. Begrüßungs-Rennen. Unionklubpreis 2000 Mk. Für zwei- und dreijährige inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde, welche gelaufen sind und nicht gesiegt haben. Als Erste ging durch's Ziel Major Faddy's F.-St. „Sage"; als Zweite Königl. preuß. Hauptgest. Graditz dbr. St. „Feinsliebchen"; als dritte Herrn A. Veit's F.-St. „Jenny Lind". (Tot. 10: 104.) II. Leipziger Stiftungspreis 1896/97. 10,000 Mk. Sieger wurde Herrn U. v. Oertzen's br. H. „Escamillo"; den 2. Preis gewann Frhrn. Ed. v. Oppenheim's F.-St. „Kunigunde"; den dritten Herrn B. May's dbr. H. „Geranium". (Tot. 10: 240.) III. Diana-Jagdrennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Internationales Herrenreiten. Für vierjährige und ältere Pferde aller Länder. Den ersten Preis erhielt Herrn H. Wencke's F.-St.

Verlangen Sie überall Aulhorn's Nährs-Kakao.